Hueber Lektüren

Der zerbrochene Krug

Deutsch als Fremdsprache

nach Heinrich von Kleist
Von Urs Luger

Niveau A2 Leichte Literatur

mit Audio-CD

Der zerbrochene Krug

nach Heinrich von Kleist

von **Urs Luger**

Deutsch als Fremdsprache

Niveaustufe A2

Leichte Literatur

Herausgegeben von Franz Specht

Mit Illustrationen von Oleg Kantorovitch

Hueber Verlag

1 ◀ Aufgabe vor dem Lesen

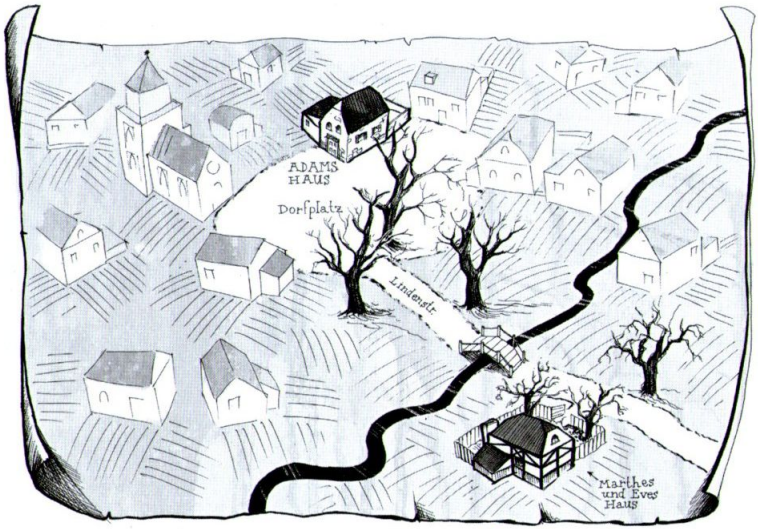
▶2 Aufgabe nach dem Lesen

Hinweis zur Ausgabe mit Audio-CD: Vorwort = Track 2
1. Szene = Track 3
2. Szene = Track 4 usw.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen
Einwilligung des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne
eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert und in ein Netzwerk
eingespielt werden. Dies gilt auch für Intranets von Firmen, Schulen
und sonstigen Bildungseinrichtungen.

3. 2. 1. | Die letzten Ziffern
2015 14 13 12 11 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage
© 2011 Hueber Verlag, 85737 Ismaning, Deutschland
Redaktion: Andrea Haubfleisch, Hueber Verlag, Ismaning
Umschlaggestaltung: Parzhuber und Partner, München
Fotogestaltung Cover: wentzlaff | pfaff | güldenpfennig kommunikation gmbh, München
Coverfoto: © beyondfoto/Junos
Layout: Lea-Sophie Bischoff, Hueber Verlag, Ismaning
Satz: Büro Sieveking, München
Illustrationen: Oleg Kantorovitch, Köln
Zeichnungen: Gisela Specht, Weßling
Aufgaben: Urs Luger, Wien
Druck und Bindung: Ludwig Auer GmbH, Donauwörth
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-411673-3
ISBN 978-3-19-401673-6 (mit CD)



Ort: Huisum, ein kleines Dorf

Zeit: vor 200 Jahren

Personen:

Adam ist Dorfrichter in Huisum. Wenn Leute streiten und keine Lösung finden, gehen sie zu ihm. Vor 200 Jahren hat es in jedem Dorf einen Richter gegeben.

Licht ist Schreiber. Er schreibt bei Gericht alles auf: Was ist das Problem, was sagen die Leute, was sagt Adam? Wenn alles aufgeschrieben ist, kann man sich später besser erinnern und es gibt keinen neuen Streit.

Walter ist Gerichtsrat: Er reist durch das Land und kontrolliert die Dorfrichter: Machen sie alles richtig? Fehlt Geld in der Kasse oder stimmt alles? Nehmen sie vielleicht Geschenke von den Leuten im Dorf an – Geld, Schinken, Eier, Wein? – Das dürfen sie natürlich nicht.

Marthe ist eine Frau aus Huisum. Sie hat eine Tochter: Eve.
Eve ist Marthes Tochter. Sie will eigentlich Ruprecht heiraten, aber der will sie vielleicht nicht mehr …

Ruprecht ist ein junger Mann aus Huisum. Eigentlich wollte er Eve heiraten, aber jetzt will er vielleicht doch nicht mehr …

Ruprechts Tante **Brigitte** tritt erst spät im Stück auf, aber sie ist eine wichtige Zeugin: Sie hat interessante Dinge gesehen.
Liese ist Adams Magd: Sie arbeitet für den Richter.

1

1. Szene

Im Gerichtszimmer in Adams Haus.

Licht:

Herr Richter Adam! Was ist denn passiert? Haben Sie sich verletzt?

Adam:

Ich … Ich bin hingefallen.

Licht:

Hingefallen? Wo? Waren Sie vielleicht wieder mal bei einer Frau? Sind Sie dort aus dem Fenster gefallen? Das ist ja schon einmal passiert …

Adam:

Was? Bei einer Frau? Licht, was reden Sie da? Hier bin ich gefallen, in meinem Haus, heute Morgen.

Licht:

So sieht das aber nicht aus – Sie haben viel Blut in Ihrem Gesicht …

Adam:

Vor einer Stunde bin ich aus dem Bett gestiegen und wollte meine Hose anziehen. Da, plötzlich, falle ich … Deshalb das Blut.

Licht:

Ich weiß nicht ...

Adam:

Genug davon! Was gibt es Neues?

Licht:

Der Herr Gerichtsrat Walter kommt heute. Er will kontrollieren, ob hier alles in Ordnung ist: die Kasse und die Protokolle[1].

Adam:

Was? Der Gerichtsrat? Eine Kontrolle? Das ist nicht gut!

Licht:

Gestern war der Gerichtsrat Walter in Holla. Dort hat er bei der Kontrolle so viele Fehler gefunden, dass der Richter jetzt gehen muss.

Adam:

Er muss gehen? Das ist ja schrecklich! Und jetzt kommt Walter zu uns … Licht, kein Wort zum Gerichtsrat über – na, Sie wissen schon was …

Licht:

Aber Herr Adam, wollen Sie, dass ich lüge?

Adam:

Lügen … was heißt hier lügen …

[1] das Protokoll, -e
Im … steht, was die Leute bei Gericht gesagt haben.

Licht, Sie sind immer mein Freund gewesen, mein bester Freund!

Licht:

Also, ich weiß nicht …

Adam:

Ich kann Walter auch einiges über Sie erzählen.

Licht:

Ich sage nichts, Herr Richter, keine Sorge.

Adam:

Wann kommt Walter denn?

Licht:

Jetzt gleich, in einer Stunde.

Adam:

Was? Jetzt? Himmel hilf! Liese! He! Komm schnell! Meine Kleider! Meinen Mantel! Meine Perücke[2]!

Liese kommt schnell ins Zimmer.

Liese:

Aber Herr Richter, Ihre Perücke ist nicht hier. Sie sind ja gestern Abend um elf Uhr ohne die Perücke nach Hause gekommen. Erinnern Sie sich nicht? Sie waren verletzt – Sie hatten Blut am ganzen Kopf …

Adam:

Was? Ich? Gestern Abend um elf? Ohne Perücke? Verletzt? Du lügst! Ich war den ganzen Abend zu Hause.

Licht:

Aha, Herr Richter, dann war Ihr Unfall also doch gestern Abend und nicht heute Morgen. Ich habe es mir ja gleich gedacht. Wo sind Sie denn gewesen?

[2] die Perücke, -n

Adam:

Lügen, nichts als Lügen. Ich war zu Hause. Ich habe für das Gericht gearbeitet. Und die Perücke … ja, jetzt fällt es mir wieder ein: Auf der Perücke hat die Katze heute Nacht Junge bekommen. Jetzt ist sie schmutzig … böse, böse Katze!

▶ 2–4

2. Szene

Adam:

Licht, ich habe heute Nacht einen bösen Traum gehabt: Einer aus dem Dorf klagt mich an[3] und bringt mich zum Richter. Aber der Richter bin ja ich selbst!

Licht:

Ach, das war nur ein Traum.

Adam:

Hören Sie weiter: Ich bin also gleichzeitig Richter und Angeklagter[4]. Ich muss mich selbst verurteilen[5]. Und dann will ich weglaufen, sonst komme ich ins Gefängnis[6]. Aber ich kann nicht. Die Leute stehen um mich herum. Sie halten mich fest. Ich schreie …

[3] … klagt mich an …
… sagt, dass ich etwas Falsches gemacht habe …

[4] der Angeklagte, -n
Wenn zwei streiten und zum Gericht gehen, gibt es einen … Das Gericht soll sagen, ob er etwas falsch gemacht hat.

Licht:

Und dann sind Sie aufgewacht?

Adam:

Ja, genau. Dieser Traum bedeutet nichts Gutes.

Walter kommt zur Tür herein.

▶ 6

Walter:

Guten Tag, Richter Adam.

Adam:

Guten Tag, Herr Gerichtsrat! Willkommen! Willkommen! Was für eine Freude, dass Sie da sind! Sie sind sicher müde von der Reise. Wollen Sie vielleicht etwas essen, ein spätes Frühstück, ein frühes Mittagessen?

Walter:

Nein, danke, ich habe nur wenig Zeit. Ich muss später noch weiter ins nächste Dorf, nach Hussahe.

Sagen Sie, Adam, heute ist doch Gerichtstag[7] bei Ihnen, oder?

Adam:

Wie? Was? Gerichtstag? Heute?

[5] verurteilen
eine Strafe geben, z.B. ins Gefängnis schicken

[6] das Gefängnis, -se

[7] Heute ist doch Gerichtstag …
Das Gericht arbeitet heute.

Walter:

Ja, heute. Es warten schon Leute vor der Tür. Da können wir doch gleich anfangen. Ich sehe bei der Verhandlung[8] zu und danach kontrolliere ich die Kasse.

Herr Schreiber, lassen Sie die Leute herein! Und Sie, Herr Richter, ziehen Sie Mantel und Perücke an.

Adam:

Ach, Herr Walter, die Perücke … eine dumme Sache … ich kann sie nicht anziehen. Sie ist schmutzig. Das Beste ist, wir verschieben den Gerichtstag. Die Leute sollen in drei Tagen wieder kommen …

Walter:

Nein, nein, nein! Gerichtstag ist heute. Sie müssen es ohne Perücke machen.

Adam:

Oje, oje! Wie sieht das denn aus? Ohne Perücke zu einer Verhandlung gehen, das ist ja so wie … im Schlafanzug zur Arbeit gehen.

Walter:

Tja, da kann man jetzt nichts machen.

Adam:

Aber Herr Gerichtsrat, Sie sehen doch: Ich habe eine Glatze[9]. Was sagen denn da die Leute …?

Walter:

Dann müssen Sie eben besser auf Ihre Perücke aufpassen.

Adam:

Also gut, wie Sie wünschen, Herr Gerichtsrat. Dann hole ich jetzt den Mantel. … Wollen Sie nicht doch zuerst noch etwas essen? Käse, Schinken, Wurst?

[8] die Verhandlung, -en
Bei der … kommen alle zusammen: Der Richter, der Kläger und der Angeklagte. Jeder kann sprechen und seine Geschichte erzählen. Am Ende entscheidet der Richter: Wer hat recht? Wer hat etwas Falsches gemacht?

Walter:

Nein, danke.

Adam:

Ein Glas Wasser? Oder Wein?

Walter:

Herr Richter, gehen Sie …

▶ 7

3. Szene

Licht lässt die Leute herein: Marthe mit ihrer Tochter Eve und einem jungen Mann, Ruprecht.

Marthe:

Mein Krug[10]! Mein schöner Krug! Er ist zerbrochen[11]!

Licht:

Frau Marthe, bleiben Sie ruhig und setzen Sie sich hin!

Marthe:

Ich will nicht ruhig sein! Mein Krug ist zerbrochen. Und Ruprecht hat ihn kaputt gemacht. Er war gestern Nacht in Eves Zimmer. Dort hat er den Krug zerbrochen.

Ruprecht:

Das ist eine Lüge! Ich habe es nicht getan! Ein anderer Mann war bei Eve – um elf Uhr nachts!

Ich wollte Eve heiraten. Aber jetzt ist es aus. So ein Mädchen heirate ich nicht.

Eve *leise zu Ruprecht:*

Ruprecht, ich muss dir etwas sagen; allein. Es ist sehr wichtig.

[9] eine Glatze haben
auf dem Kopf keine Haare mehr haben

[10] der Krug, ¨-e

[11] Der Krug ist zerbrochen.
Der Krug ist kaputt.

Ruprecht:

Geh weg! Mit dir rede ich nicht mehr. Ein anderer Mann war in der Nacht bei dir.

Eve:

Ruprecht, bitte …

Ruprecht:

Weg, sage ich!

Adam kommt zurück, im Mantel, aber ohne Perücke.

Adam *für sich:*

Oje, oje. Wen sehe ich denn da? Eve, Ruprecht und die alte Marthe. Das ist nicht gut! *Zu Licht:* Was ist hier los?

Licht:

Jemand hat einen Krug zerbrochen, höre ich.

Adam:

Ein zerbrochener Krug, nun gut …

Nur zu Eve: Evchen!

Eve:

Lassen Sie mich in Ruhe!

Adam *leise zu Eve:*

Ich muss mit dir sprechen!

Eve:

Ich will aber nicht mit Ihnen sprechen.

Adam:

Warum kommt ihr zum Gericht? Nur weil der Krug zerbrochen ist?

Eve:

Ja, nur deshalb.

Adam:

Wirklich nur deshalb?

Eve:

Ja, wirklich.

Adam:

Das ist gut … Sei klug, Evchen! Sonst geht es Ruprecht bald schlecht …

Walter:

Herr Richter! Was machen Sie denn da? Sie dürfen doch vor der Verhandlung nicht mit den Leuten sprechen.

Adam:

Herr Gerichtsrat, ich kann diese Verhandlung nicht führen. Ich bin krank, ich muss ins Bett. Ich habe gestern etwas Schlechtes gegessen, mein Bauch tut weh, meine Füße tun weh, mein Kopf … ich habe die Grippe.

Walter:

Was reden Sie denn da für Unsinn, Adam? Fangen Sie an!

Adam:

Anfangen? Jetzt? Aber ich bin krank!

Walter

Adam! Machen Sie mich nicht wütend[12].

Adam

Natürlich, wie Sie wünschen, Herr Gerichtsrat.

Zu allen: Leute von Huisum! Die Verhandlung beginnt. Wer ist der Kläger[13]?

Marthe:

Das bin ich. Jemand hat meinen Krug zerbrochen.

Adam:

Soso, ein zerbrochener Krug … Und wer hat das getan? Warten Sie, sagen Sie nichts – ich weiß es: Das war sicher Ruprecht, oder?

[12] wütend
sehr ärgerlich

[13] der Kläger, –
Wenn zwei streiten und zum Gericht gehen, gibt es einen … Er sagt: Der andere hat etwas falsch gemacht.

Marthe:

Ja genau, Ruprecht!

Adam:

Das ist gut. Ich denke, wir wissen genug. Meine Damen und Herren, liebe Bürger von Huisum, die Verhandlung ist damit zu Ende. Ich verurteile Ruprecht zu …

Walter:

Halt! Moment mal! Sind Sie verrückt? So führt man doch keine Verhandlung. Es gibt hier Gesetze[14] …

Adam:

Ich habe das nur für Sie gemacht. Ich habe gedacht: Ein schnelles Urteil[15] ist gut für den Herrn Gerichtsrat, dann hat er noch Zeit für ein gutes Essen, bevor er nach Hussahe weiterfährt. Wir haben Schinken, Wurst, Brot, Wein, …

Walter:

▶ 8+9

Denken Sie nicht so viel ans Essen, denken Sie an die Gesetze!

[14] die Gesetze (Pl.)
Die Regeln für alle Menschen in einem Land.

[15] das Urteil, -e
Eine Gerichtsverhandlung endet mit einem …

[16] die Scherbe, -n
Wenn ein Krug oder ein Glas zerbricht, bleiben nur Scherben.

4. Szene

Marthe geht nach vorn zu Adam und Walter.

Marthe:

Herr Gerichtsrat, Herr Richter, sehen Sie diese Scherben[16]!?

Walter:

Was ist damit?

Marthe:

Das war einmal mein Krug; mein schöner Krug. Sie finden auf der ganzen Welt keinen schöneren! So viel konnte man auf diesem Krug sehen: große Städte, fremde Länder, hohe Berge, das Meer, den Himmel, die Sonne, den Mond …

Adam:

Frau Marthe, das interessiert uns nicht. Machen Sie Ihre Klage, und dann halten Sie den Mund[17].

Marthe:

Der Krug war nicht nur schön, er war auch sehr alt. Er hat schon viele Menschen gesehen, junge und alte, arme und reiche. Er hat Krieg[18] gesehen und Frieden[19]. Vor einigen Jahren war ein großes Feuer hier im Dorf und da …

Walter:

Ihre Klage, Frau Marthe!

Marthe:

Das ist aber wichtig!

Walter:

Also gut, dann erzählen Sie es eben. Was ist bei dem großen Feuer mit dem Krug passiert?

[17] den Mund halten (ugs.) *nichts mehr sagen, leise sein*

[18] der Krieg, -e *Im … kämpfen zwei Länder gegeneinander.*

[19] der Frieden, – *Gegenteil von Krieg*

Marthe:

Nichts. Alles war kaputt, nur dem Krug ist nichts passiert. Aber gestern ist er zerbrochen. Und der dort, der Ruprecht, der hat es getan.

▶ 10

Ruprecht:

Das ist eine Lüge!

Adam:

Du redest nur, wenn dich jemand fragt! Frau Marthe, erzählen Sie uns: Wie ist es passiert?

Marthe:

Gestern um elf gehe ich ins Bett. Auf einmal höre ich laute Männerstimmen[20]. ‚Was ist da los?', frage ich mich; ‚das kommt ja aus Eves Zimmer.' Ich laufe schnell hin, und wen sehe ich?

Adam:

Vielleicht Ruprecht …?

Marthe:

Ja, genau, Ruprecht. Und meinen schönen Krug, zerbrochen, kaputt für immer. Und was sagt er, der schlechte Mensch? ‚Ein anderer Mann war hier', sagt er, ‚und der hat den Krug zerbrochen und ist dann weggelaufen.' Das kann ich natürlich nicht glauben. Also frage ich meine Eve: ‚War es Ruprecht?' Und sie sagt: ‚Ja, Mutter.'

[20] Männerstimmen hören
= *Männer sprechen hören*

Adam:

Hören Sie, Licht? Schreiben Sie ins Protokoll: Ruprecht hat den Krug zerbrochen. Eve hat es gesagt.

Eve:

Aber das stimmt nicht! Meine Mutter hat das gesagt. Ich habe gar nichts gesagt.

Walter:

Herr Adam, Sie machen ja alles falsch!
Ich stelle Ihnen jetzt eine ganz einfache Frage: Was müssen Sie als Nächstes tun – in einer richtigen Verhandlung?

Adam:

Als Nächstes? Als Nächstes muss ich Ruprecht verurteilen. Und dann haben wir noch Zeit für ein gutes Mittagessen, bevor Sie nach Hussahe fahren.

Walter *für sich:*

Da stimmt doch irgendetwas nicht … *Zu Adam:* In einer richtigen Gerichtsverhandlung spricht zuerst der Kläger – hier Frau Marthe – und danach der Angeklagte – hier Ruprecht.

Adam:

Was? Der Angeklagte soll sprechen?

Walter:

Aber natürlich! Was sind Sie denn für ein Richter …?
Ruprecht, komm nach vorn.

▶ 11+12

5. Szene

Ruprecht geht nach vorn zu den Richtern.

Walter:

Also, Ruprecht, erzähl uns von gestern Abend.

Ruprecht:

Ich bin zu Eve gegangen. Das mache ich oft. Ich stehe dann immer vor ihrem Fenster und wir reden miteinander. In ihr Zimmer gehe ich nie – nicht vor der Hochzeit. Sie wissen ja, wir wollten heiraten … Aber jetzt nicht mehr. Ich heirate ja keine … keine …

Ich komme also um halb elf zu ihrem Haus. Da höre ich ihre Stimme im Garten. ‚Das ist gut', denke ich, ‚sie ist noch wach.' Aber dann höre ich auch einen Mann. Ich denke: ‚Meine Eve mit einem anderen Mann – das darf nicht sein!' Aber es kommt noch schlimmer: Sie geht mit dem Mann in ihr Zimmer und macht die Tür zu!

Marthe:

Was der Junge für Lügen erzählt … *Du* warst doch bei Eve im Zimmer.

Ruprecht:

Ja, aber erst später.

Ich war wütend, das können Sie mir glauben. Ich habe zu mir gesagt: ‚Da musst du auch hinein.' Aber die Tür war fest zu. Also habe ich sie aufgebrochen[21].

Walter:

Und wer war der andere Mann?

[21] die Tür aufbrechen
Wenn man eine Tür nicht normal aufmachen kann, aber trotzdem ins Zimmer will, muss man sie …

Ruprecht:

Ich habe ihn nur noch von hinten gesehen. Er ist nämlich aus dem Fenster gesprungen. Und der Krug hat beim Fenster gestanden – *er* hat ihn zerbrochen.

Aber … ich kann mir schon denken, wer der andere war.

Adam *für sich*:

Oje, oje …

Ruprecht:

Lebrecht war es!

Adam:

Ah, Lebrecht. Sehr gut!

Ruprecht:

Der läuft meiner Eve schon das ganze Jahr nach. Ich habe ihm schon drei Mal gesagt: ‚Eve gehört mir! Lass sie in Ruhe.' Aber das hat nichts geholfen.

Adam:

Licht, haben Sie das aufgeschrieben? Lebrecht war es. Lebrecht hat den Krug zerbrochen. Damit ist die Sache klar.

Walter:

Nichts ist klar. Ruprecht hat nur gesagt, er *glaubt*, dass es Lebrecht war.

Adam:

Ach was! Glauben, wissen … wen interessiert das so genau? Wir haben einen Namen: Lebrecht.

Walter:

Und Sie wollen ein Richter sein?!

Ruprecht, wie ist es weitergegangen?

Ruprecht:

Ich laufe zum Fenster, ich will den Mann stoppen … aber zu spät, er ist schon draußen. Ich habe noch die Türklinke[22] in der Hand. Mit der schlage ich dem Mann auf den Kopf. Er fällt hin.

Walter:

Warum sind Sie nicht auch aus dem Fenster gesprungen und haben ihn festgehalten?

Ruprecht:

Das wollte ich ja, aber der Mann hat mir eine Handvoll Sand in die Augen geworfen. Ich konnte nichts mehr sehen.

[22] die Türklinke, -n
Mit der … öffnet man eine Tür.

Adam:

So, so, eine Handvoll Sand? Gar nicht so dumm, dieser Lebrecht, gar nicht so dumm …

Ruprecht:

Na ja, den Rest kennen Sie schon. Frau Marthe kommt, sieht mich und glaubt, dass ich den Krug zerbrochen habe.

13 ▸ 14 ◂

6. Szene

Marthe:

Alles falsch! Ich rufe Eve als Zeugin[23] auf!

Adam:

Nein!

Walter:

Wieso „nein"?

Adam:

Weil … weil … weil das nicht geht.

Walter:

Warum geht das nicht?

Adam:

Weil … weil eine Tochter nie für ihre Mutter Zeugin sein darf. So ist das Gesetz.

Walter:

Unsinn! Wann haben Sie denn zum letzten Mal das Gesetzbuch gelesen, Adam?

[23] der Zeuge, -n
… hat wichtige Dinge gesehen oder gehört. Er erzählt in der Verhandlung davon.

Adam:

Was? Das Gesetzbuch? Ich bin nicht sicher …

Walter:

Ach, vergessen Sie es. Rufen Sie lieber Eve als Zeugin auf!

Adam:

Natürlich, wie Sie wünschen.

Sprich, Evchen, sprich zu uns! Wir hören. Wer hat den Krug zerbrochen? War es Ruprecht oder Lebrecht? Lebrecht oder Ruprecht? Wir wollen die Wahrheit hören. Die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Lebrecht oder Ruprecht? Man soll nie lügen, und vor allem nicht vor Gericht.

Darum also sprich: Ruprecht oder Lebrecht? Lebrecht oder Ruprecht? Aber sage nicht: Ein anderer war es. Das glaubt dir keiner. Und es wäre auch nicht gut für dich und für … für einen anderen hier im Raum. Sag uns die Wahrheit, Evchen, die ganze Wahrheit. Ruprecht oder …

Walter:

Herr Adam, was soll die lange Rede? Lassen Sie die Zeugin doch sprechen.

Marthe:

Ja, genau, sie soll sprechen! Sie soll sagen, dass es Ruprecht war. Sprich, meine Tochter!

Ruprecht:

Ja, sprich, Eve! Sag die Wahrheit. Sag allen, dass nicht ich den Krug zerbrochen habe.

Marthe:

Nein, sie soll die richtige Wahrheit sagen: Ruprecht hat es getan.

Ruprecht:

Herr Richter, wie oft muss ich mir das noch anhören?

Marthe:

Die Wahrheit kann man nicht oft genug hören.

Walter:

Frau Marthe! Ruprecht! Ruhe! Wenn Sie Eve nicht sofort sprechen lassen, müssen Sie hinausgehen.

▸ 15

Eve:

Es geht euch doch gar nicht um den Krug, oder? Es geht euch doch um mich: Ob ich mit einem fremden Mann in meinem Zimmer war oder nicht.

Ich habe nichts Schlechtes getan! Warum glaubt mir das keiner?

Walter:

Aber der Krug, Eve, wer hat ihn zerbrochen? War es Ruprecht?

Eve:

Nein, er war es nicht.

Adam:

Lebrecht war es! Ich habe es immer gewusst. Licht, schreiben Sie: Lebrecht hat den Krug zerbrochen.

Eve:

Das habe ich nicht gesagt! Und Sie wissen es besser: Sie haben Lebrecht gestern selbst nach Utrecht geschickt.

Walter:

Sieh da, Herr Richter, Sie wissen also die ganze Zeit, dass Lebrecht gar nicht da war? Eve, wer hat also den Krug zerbrochen?

Eve:

Bitte, Herr Gerichtsrat, ich kann das nicht sagen. Ich habe dem Gericht genug gesagt: Ruprecht hat den Krug nicht zerbrochen. Alles andere hat mit der Klage meiner Mutter nichts zu tun. Das Gericht muss es also nicht wissen.

Adam:

Da hat sie recht … Wir müssen es nicht wissen.

Walter:

Das gefällt mir nicht. Aber es stimmt: Für Frau Marthes Klage hat Eve genug gesagt. Die Sache ist also klar, scheint mir. Herr Richter, sprechen Sie das Urteil.

16 ▶ 17 ◀

7. Szene

Marthe:

Halt, meine Herren! Nicht so schnell! Ich habe noch eine Zeugin.

Adam:

Was? Noch eine? Das dauert ja immer länger. Herr Walter, wollen Sie wirklich bis zum Schluss bleiben?

Walter:

Ja, ich bleibe. Frau Marthe, wer ist die Zeugin?

Marthe:

Es ist Brigitte, Ruprechts Tante. Sie hat gestern Abend um halb elf Ruprecht mit Eve im Garten gesehen.

Adam:

Sehr gut, sehr gut! Das ist eine wichtige Zeugin. Licht, suchen Sie Frau Brigitte und bringen Sie sie hierher!

Licht geht hinaus.

▶ 18

Adam:

Herr Walter, wir haben etwas Zeit, bis Licht mit der Zeugin zurückkommt. Wollen Sie vielleicht jetzt etwas trinken?

Walter:

Ja, gern. Ein Glas Wein, bitte.

Adam:

He! Liese! Bring eine Flasche Wein!

Walter:

Herr Adam, was ist Ihnen eigentlich passiert? Wie haben Sie sich verletzt?

Adam:

Ich bin … ich bin gefallen. Heute, gleich nach dem Aufstehen.

Walter:

Aber Sie haben ja zwei Wunden[24] … vorn und hinten.

Adam:

Ja, ja, zwei Wunden. Zuerst bin ich gegen den Schrank gestoßen – vorn – und dann bin ich auf den Boden gefallen – hinten …

Ah, da kommt er ja schon, der gute Wein.

Liese bringt eine Flasche Wein und zwei Gläser.

Prost, Herr Walter!

Trink immer guten Wein,
dann scheint die Sonne dir ins Herz hinein.

Er trinkt.

[24] die Wunde, -n
Wenn man sich verletzt und blutet, hat man eine Wunde.

Walter:

Und gerade heute haben Sie keine Perücke. So ein Pech! Was ist denn mit ihr passiert?

Adam:

Die Perücke? Das erzähle ich Ihnen gern. Gestern habe ich noch bis spät nachts für das Gericht gearbeitet. Es war dunkel, am Tisch nur eine Kerze[25]. Deshalb musste ich mit meinen Augen ganz nahe ans Papier. Da wird es auf meinem Kopf plötzlich heiß und immer heißer. Die Perücke … sie brennt … überall Feuer …

Ich habe großes Glück gehabt, dass mir nichts Schlimmes passiert ist.

Prost, Herr Walter, auf mein Glück!

Nicht nur Sonne bringt der Wein,
auch Glück bringt er ins Herz hinein!

Er trinkt.

▶ 19

Walter:

Ruprecht, Sie haben gesagt, dass Sie den anderen Mann – wenn es ihn gegeben hat – mit der Türklinke geschlagen haben. Wie oft und wo haben Sie ihn denn geschlagen?

[25] die Kerze, -n

Ruprecht:

Zwei Mal habe ich ihn auf den Kopf geschlagen, einmal hinten und einmal vorn.

Adam:

Ein Hoch dem guten Wein,
so kann man immer lustig sein.

Er trinkt.

Walter:

Der Mann hat jetzt also zwei Wunden. So können wir ihn erkennen[26].

Adam:

Genau! Wenn Lebrecht zwei Wunden hat …

Trink Wein und denke nicht an morgen.
Trink Wein, dann hast du keine Sorgen.

▶ 20+21

Er trinkt.

8. Szene

Licht kommt mit Brigitte zurück.

Walter:

Frau Brigitte, Sie haben also gestern Abend um halb elf Ruprecht mit Eve gesehen?

Brigitte:

Gesehen habe ich gar nichts. Es war ja dunkel. Ich war auf dem Weg zu einer Freundin und bin bei Marthes Haus vorbeigegangen. Eve war im Garten und hat mit einem Mann geredet.

[26] ihn erkennen
= *Wenn wir ihn sehen, wissen wir: Das ist er.*

[27] der Bräutigam, -e
Wenn zwei heiraten, nennt man die Frau Braut und den Mann …

Adam:

Ruprecht …

Brigitte:

Ich bin nicht sicher. Die beiden haben gestritten. Eve hat immer wieder gesagt: ‚Lassen Sie mich! Gehen Sie weg!' – Sagt man so etwas zu seinem Bräutigam[27]?

Ich habe mir also Sorgen gemacht und gefragt: ‚Eve, ist alles in Ordnung? Wer ist denn bei dir?' Und sie darauf: ‚Ja, alles in Ordnung. Das ist nur Ruprecht.'

Adam:

Alles klar. Dann war es Ruprecht.

Brigitte:

Ich glaube aber nicht, dass es Ruprecht war. Als ich nämlich später nach Hause gehe, kurz vor elf Uhr, läuft gerade ein Mann von Marthes Haus weg. Es ist dunkel, aber eines sehe ich trotzdem: Er hat eine Glatze. Also kann es nicht Ruprecht gewesen sein.

▶ 22

Adam:

Ach was, Glatze … In der Nacht sieht alles anders aus.

Brigitte:

Heute Morgen war ich noch einmal bei Marthes Haus. Und nun raten Sie mal: Was habe ich vor Eves Fenster gefunden? Diese Perücke! *Sie zeigt eine schöne Perücke*. Die hat dort im Schnee gelegen.

Adam:

Eine Perücke? Na und? Es gibt viele Perücken im Land …

Brigitte:

Ich habe auch eine Spur[28] im Schnee gefunden. Sie führt von Eves Fenster weg, durch den Garten, zur Brücke, weiter zur Lindenstraße …

Walter:

Frau Brigitte, ist diese Spur denn wichtig?

Brigitte:

Oh, ich glaube schon. Die Spur geht nämlich weiter, über den Dorfplatz … bis zu Adams Haus.

Adam:

Was? Hierher? Dann ist also jemand in mein Haus gegangen. Vielleicht hat er Geld aus der Kasse genommen?! Herr Gerichtsrat, wenn jetzt die Kasse nicht stimmt …

Walter *für sich:*

Ein Mann mit Glatze ist von Eves Fenster zum Gerichtshaus gelaufen und hat eine Perücke verloren. Also, wenn das nicht …

Marthe:

Das kann doch nicht wahr sein! Ist der Mann aus Eves Zimmer der Herr Dorfrichter selbst?

▶ 23

[28] die Spur, -en

Adam:

Das ist ja zum Lachen! Ruprecht war bei Eve. Frau Brigitte ist Zeugin.

Brigitte:

Aber die Perücke und die Glatze …

Adam:

Meine Perücke ist es nicht.

Licht setzt Adam die Perücke auf.

Licht:

Sie passt aber sehr gut …

Alle:

Er war's! Der Richter!

Er hat den Krug zerbrochen!

Es gibt ein Chaos im Gerichtszimmer. Alle laufen nach vorn zu Adam, aber der ist aufgestanden und will weglaufen.

Ruprecht:

Du warst es! Du warst bei meiner Eve. Na warte! Wenn ich dich …

Eve:

Halt ihn fest, Ruprecht!

Marthe:

▶ 24

So haltet ihn doch … Hach, jetzt ist er weg.

9. Szene

Eve:

Herr Gerichtsrat. Sie müssen uns helfen. Sonst ist Ruprecht tot.

Ruprecht:

Was? Ich? Tot?

Eve:

Adam hat gestern einen Brief aus Utrecht bekommen: Ruprecht muss in den Krieg.

Walter:

Einen Brief? Aus Utrecht?

Eve:

Hier bitte, Herr Gerichtsrat: Diesen Brief hat Adam mir gegeben. Lesen Sie selbst!

Walter liest den Brief.

Walter:

Hm … also das … das ist doch … dieser Brief ist ja gar nicht echt … der kommt sicher nicht aus Utrecht …. Was meinen Sie dazu, Herr Licht?

Licht:

Lassen Sie mich sehen … Also, das gibt es ja nicht! Das ist … das ist doch Adams Schrift. Der Richter hat den Brief selbst geschrieben!

Eve:

Was? Der Richter selbst?

Gestern Abend ist er zu mir nach Hause gekommen und hat mir den Brief gezeigt. Ich habe mir gedacht: ‚Jetzt ist alles aus. Jetzt ist Ruprecht tot.' Aber der Richter hat gesagt: ‚Eve, ich kann dir helfen. Ich kann nach Utrecht schreiben, dass Ruprecht krank ist. Dann muss er nicht in den Krieg.'

▶ 25

Licht:

Das hat Adam wirklich gesagt?

Eve:

‚Ich habe aber kein Geld', habe ich gesagt. ‚Ich kann Ihnen nichts bezahlen.'

‚Das macht nichts', hat Adam gesagt. ‚Komm, gehen wir in dein Zimmer. Dort schreibe ich den Brief gleich.'

Ruprecht:

Das darf doch nicht wahr sein!

Eve:

‚Aber Herr Richter', habe ich zu ihm gesagt, ‚es ist halb elf. Kein fremder Mann darf um diese Zeit in mein Zimmer.'

Ruprecht:

Sehr gut! Das ist meine Eve!

Eve:

Da hat Adam gesagt: ‚Dann siehst du Ruprecht nie wieder. Ich muss nämlich morgen eine lange Reise machen. Also: heute Abend oder nie.‘

Licht:

So ein Lügner! Er musste gar keine Reise machen. Er hat bis neun Uhr geschlafen.

Eve:

Ich habe ihm geglaubt – und bin mit ihm in mein Zimmer gegangen. Dort hat er ein Stück von dem Brief geschrieben. Aber dann hat er sich auf mein Bett gesetzt und hat gesagt, dass ich … dass ich …

Marthe:

So ein schlechter Mensch!

Licht:

Und so einer ist Richter!

Ruprecht:

Gut, dass ich zur richtigen Zeit gekommen bin!

Eve:

Ja, das war gut. Aber dann warst du auch böse zu mir. Du hast mir nicht zugehört und hast nur geschimpft.

Ruprecht:

Ja, du hast recht. Das war schlecht! Ich habe gedacht, du liebst einen anderen Mann. Eve, es tut mir so leid! Ich liebe dich doch.

Eve:

Ach, Ruprecht, ich liebe dich doch auch …

Ruprecht:

Verzeihst du mir? Heiraten wir?

Eve:

Ach, alles ist gut, Ruprecht. Du musst nicht in den Krieg, du musst nicht sterben. Und, ja … wir heiraten.

Ruprecht:

Oh, Eve …

Die beiden umarmen und küssen sich.

Marthe:

Herr Gerichtsrat! Was wird jetzt aus meinem Krug?

Walter:

Aus Ihrem Krug? Was meinen Sie?

Marthe:

Mein Krug ist zerbrochen, schon vergessen?

Walter:

Nein, Frau Marthe, ich habe es nicht vergessen.

Marthe:

Also?

Walter:

Gehen Sie nach Utrecht. Dienstag und Freitag sind

▶ 26+27 Gerichtstage. Die Richter dort finden sicher eine gute Lösung.

1 Gerichtstag in Huisum. Wie heißen die Personen? Ergänzen Sie die Namen aus dem Vorwort von S. 3 und 4.

Diese Personen gehören zum Gericht:

a Er kontrolliert den Richter: _____

b Er schreibt auf, was passiert: _____

c Er ist der Richter: _____

Diese Personen kommen zum Gericht:

d Ein junger Mann: _____

e Eine junge Frau: _____

f Eine ältere Frau, Mutter der jungen Frau: _____

g Eine Frau; sie hat wichtige Dinge gesehen: _____

2 Was ist passiert? Wer glaubt/sagt was? Kreuzen Sie an.

		Adam	Licht	Liese
a	Adam war den ganzen Abend zu Hause und hat gearbeitet.	❍	❍	❍
b	Adam ist erst um 23 Uhr nach Hause gekommen.	❍	❍	❍
c	Adam hat seine Perücke wahrscheinlich verloren.	❍	❍	❍
d	Eine Katze hat die Perücke schmutzig gemacht.	❍	❍	❍
e	Adam war bei einer Frau und hat sich dort verletzt.	❍	❍	❍
f	Adam hatte am Morgen zu Hause einen Unfall.	❍	❍	❍

3 Was ist die Wahrheit? Was glauben Sie? Machen Sie Notizen.

a Wo war Adam am Abend?

_____

b Was ist mit der Perücke passiert?

_____

c Wo hat sich Adam verletzt?

_____

4 Gerichtsrat Walter kommt. Was passt? Ordnen Sie zu.

1 Gerichtsrat Walter will kontrollieren,	**a** nichts von Adams Fehlern erzählen.
2 Der Richter in Holla hat so viel falsch gemacht,	**b** ob Adam alles richtig macht.
3 Adam hat Angst,	**c** schon in einer Stunde.
4 Licht soll Walter	**d** dass er seine Stelle verloren hat.
5 Walter kommt	**e** weil er auch nicht immer alles richtig macht.

5 Was passiert, wenn Walter kommt? Was glauben Sie? Kreuzen Sie an.

a ○ Licht erzählt Walter von Adams Fehlern.

b ○ Adam verliert seine Arbeit wie der Richter in Holla.

c ○ Walter ist zufrieden: Kasse und Protokolle stimmen.

d ○ Adam gibt Walter Geld: Er soll nicht genau kontrollieren.

6 Adams Traum. Bilden Sie Sätze.

a an ~~aus~~ mich ~~Huisum~~ ~~Jemand~~ klagt .

b und Ich bin Angeklagter Richter .

c verurteile selbst Ich mich .

d ich weglaufen Dann will .

e fest Leute die mich halten Aber .

a *Jemand aus Huisum*

b _____

c _____

d _____

e _____

7 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Warum bietet Adam dem Gerichtsrat immer wieder Essen an?

- **a** ❍ Walter ist nach der Reise sehr hungrig.
- **b** ❍ Walter hat ihn darum gebeten.
- **c** ❍ Adam hofft, dass Walter dann nicht so genau kontrolliert.

2 Es ist Gerichtstag. Was sagt Walter dazu?

- **a** ❍ „Beginnen wir gleich mit der Verhandlung!"
- **b** ❍ „Es ist Gerichtstag, aber es kommen gar keine Leute."
- **c** ❍ „Ich will heute keine Verhandlung haben, ich will nur Kasse und Protokolle kontrollieren."

3 Was trägt ein Richter normalerweise bei einer Verhandlung?

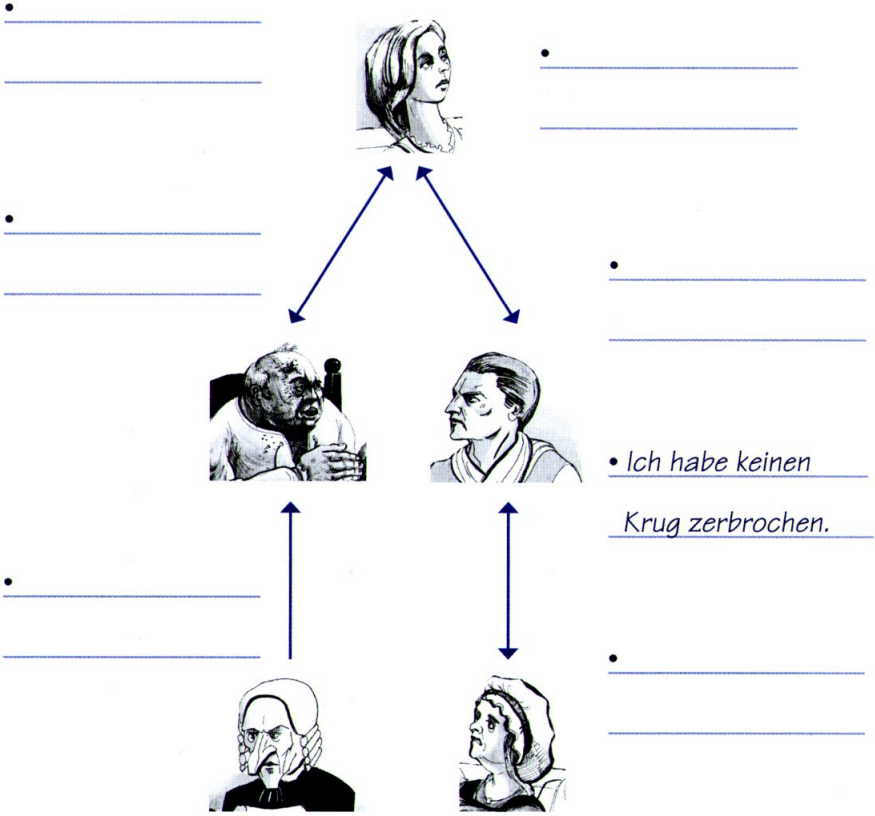
- **a** ❍ schöne Schuhe und Perücke
- **b** ❍ Mantel und Perücke
- **c** ❍ einen Schlafanzug

4 Warum will Adam ohne Perücke nicht zur Verhandlung gehen?

- **a** ❍ Er hat keine Haare. Ohne Perücke ist ihm kalt.
- **b** ❍ Seine Perücke ist besonders schön.
- **c** ❍ Wenn ein Richter keine Perücke trägt, finden die Leute das komisch.

8 Wer streitet hier mit wem?
Ordnen Sie die Sätze aus dem Kasten zu.

Sag nichts Falsches, Eve! *Denken Sie an die Gesetze!*
Ich muss dir etwas sagen.
Du hast meinen Krug kaputt gemacht.
Ich will dich nicht mehr heiraten!
Ich habe keinen Krug zerbrochen.
Ich will nicht mit Ihnen reden!



• *Ich habe keinen Krug zerbrochen.*

9 Was glauben Sie? Machen Sie Notizen.

Warum will Adam die Verhandlung nicht führen?

- *... weil er krank ist.*
- _____
- _____

10 Marthes Krug. Was passt zum Krug? Markieren Sie.

neu *schön* *kaputt wegen Feuer*

Scherben ✓ *alt* *schwarz*

man konnte viele Bilder auf ihm sehen

er hat schon verschiedenen Menschen gehört

~~*rot*~~ *hässlich* *zerbrochen*

11 Lichts Protokoll. Licht muss bei Gericht sehr schnell schreiben. Deshalb kann er später manche Wörter nicht mehr gut lesen. Helfen Sie ihm.

Frau Marthes Krug ist k _ _ _ _ t. Er war in Eves Z_ _ _ _ r. Marthe sagt, dass Ruprecht den Krug kaputt g _ _ _ _ _ t hat. Sie hat den jungen Mann nämlich gestern um elf Uhr n _ _ _ _ s in Eves Zimmer gesehen.
Ruprecht sagt, dass ein a _ _ _ _ _ r Mann den Krug zerbrochen hat. Wer hat recht? Und was hat Eve g _ s _ _ _ _? Warum sagt sie nichts?

12 Adam will Ruprecht gleich verurteilen. Warum so schnell? Was glauben Sie? Finden Sie mindestens noch zwei weitere Antworten.

- *Er hat Hunger und will deshalb schnell fertig werden.*
- _____
- _____
- _____

13 Ruprechts Geschichte

Richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.	**r**	**f**
a Ruprecht geht um halb elf am Vormittag zu Eve.	❍	❍
b Eve ist mit einem anderen Mann im Garten.	❍	❍
c Eve und der Mann gehen in Marthes Zimmer.	❍	❍
d Der fremde Mann springt aus dem Fenster, weil Ruprecht ins Zimmer kommt.	❍	❍
e Ruprecht zerbricht den Krug.	❍	❍
f Ruprecht verletzt den anderen Mann am Kopf.	❍	❍
g Ruprecht erkennt den anderen Mann.	❍	❍
h Ruprecht glaubt, der andere Mann war Lebrecht.	❍	❍

14 Was passiert jetzt? Was glauben Sie?
Kreuzen Sie an.

a ❍ Adam glaubt Marthe und verurteilt Ruprecht.
b ❍ Adam glaubt Ruprecht und lässt ihn gehen.
c ❍ Auch Eve muss jetzt noch von der letzten Nacht erzählen.
d ❍ Lebrecht muss zum Gericht kommen.

15 Eve kann nicht sprechen, weil alle anderen reden.
Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

	Adam	Walter	Ruprecht	Marthe
a Eve soll sagen, dass Ruprecht oder Lebrecht den Krug zerbrochen haben.	❍	❍	❍	❍
b Eve soll sagen, dass Ruprecht den Krug zerbrochen hat.	❍	❍	❍	❍
c Eve soll sagen, dass Ruprecht den Krug nicht zerbrochen hat.	❍	❍	❍	❍
d Alle sollen still sein und Eve in Ruhe sprechen lassen, sonst …	❍	❍	❍	❍

16 Jetzt kann Eve endlich sprechen. Was sagt sie?
Beantworten Sie die Fragen.

a Hat Ruprecht den Krug zerbrochen?

_____

b Hat Lebrecht den Krug zerbrochen?

_____

c Warum weiß Adam das auch?

_____

d Worum geht es nach Eves Meinung die ganze Zeit wirklich?

Es geht darum, ob _____

17 Adam soll das Urteil sprechen. Was glauben Sie, passiert jetzt? Kreuzen Sie an.

a ○ Ruprecht ist frei und darf nach Hause gehen.
b ○ Adam glaubt Eve nicht und verurteilt Ruprecht.
c ○ Adam und Walter gehen Mittag essen.
d ○ Es kommt noch ein anderer Zeuge.

18 Tante Brigitte. Verbinden Sie die Sätze.

1	Marthe hat noch	**a**	und sucht Brigitte.
2	Marthe sagt: Brigitte hat Ruprecht	**b**	Brigitte eine wichtige Zeugin ist.
3	Adam findet, dass	**c**	eine andere Zeugin: Ruprechts Tante Brigitte.
4	Licht geht weg	**d**	und Eve im Garten gesehen.

19 Zwei Wunden und eine Perücke.
Sagt Adam die Wahrheit? Was glauben Sie? Kreuzen Sie an.

„Ich habe beim Aufstehen in meinem Zimmer einen Unfall gehabt. Ich bin gegen den Schrank gestoßen und dann auf den Boden gefallen. Deshalb habe ich zwei Wunden."

Diese Geschichte ist …
○ wahr ○ nicht wahr

„Meine Perücke ist kaputt. Ich habe gestern sehr viel gearbeitet. Auf meinem Tisch war eine Kerze. Da hat meine Perücke gebrannt."

Diese Geschichte ist …
○ wahr ○ nicht wahr

20 So können wir ihn finden … Beantworten Sie die Fragen.

a Wohin hat Ruprecht den anderen Mann geschlagen?

_____

b Wie viele Wunden hat der Mann jetzt?

_____

c Warum ist das wichtig?

_____

21 Wer war bei Eve? Was glauben Sie?
Schreiben Sie einen Namen auf und vergleichen Sie später:
Haben Sie recht gehabt?

_____

22 Eine neue Zeugin und Lichts Protokoll. Ergänzen Sie.

später Haus fremder nicht Garten Streit Haare

Zeugin Brigitte sagt: Ich bin gestern um halb elf bei Marthes _____ gewesen. Eve war mit einem Mann im _____. Die beiden hatten _____. Ich glaube, es war ein _____ Mann, nicht Ruprecht. Eine halbe Stunde _____ bin ich noch einmal vorbeigekommen. Und da ist ein Mann vom Haus weggelaufen. Er hatte keine _____ auf dem Kopf. Das war sicher _____ Ruprecht.

23 Welche Antwort ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Was hat Brigitte bei Marthes Haus gefunden?

a ❍ Sand

b ❍ einen Krug

c ❍ eine Perücke

2 Brigitte hat auch eine Spur im Schnee gefunden. Wo beginnt sie?

a ❍ bei Ruprechts Fenster

b ❍ bei Eves Fenster

c ❍ bei Marthes Fenster

3 Wo endet die Spur?

a ❍ am Dorfplatz

b ❍ bei Adams Haus

c ❍ bei Ruprechts Haus

4 Was glauben Marthe und Walter jetzt?

a ❍ Ein fremder Mann ist in Adams Haus gewesen und hat Geld aus der Kasse genommen.

b ❍ Ruprecht ist von Eve zum Gericht gelaufen.

c ❍ Adam war bei Eve.

24 Chaos im Gerichtszimmer!

Was ist passiert? Ordnen Sie die Sätze.

W ☐ Ruprecht will ihn festhalten.

D ☐ Die Spur führt von Eves Fenster zu Adams Haus.

I ☐ Die Perücke passt Adam sehr gut.

T ☐ Alle laufen nach vorn zu Adam.

A [1] Brigitte hat eine Spur im Schnee gefunden.

E ☐ Aber es ist zu spät:

S ☐ Jetzt wissen alle: Der Richter hat den Krug zerbrochen.

A [3] Brigitte hat bei Eves Fenster auch eine Perücke gefunden.

M ☐ Licht setzt Adam jetzt diese Perücke auf.

G ☐ Adam ist schon weggelaufen.

1	2	3	4
A		A	

5	6	7

8	9	10

25 Der Brief. Beantworten Sie die Fragen.

a Was steht in dem Brief?

_____

b Wer hat den Brief geschrieben?

_____

26 Was ist am Abend wirklich passiert?
Markieren Sie die richtigen Sätze und streichen Sie die falschen durch.

Adam bringt Eve einen Brief. *Lebrecht ist bei Eve.*

Eve will Ruprecht helfen und geht mit Adam in ihr Zimmer.

Der Brief kommt aus Utrecht. *Ruprecht zerbricht Marthes Krug.*

Adam will in Eves Zimmer keinen Brief schreiben, sondern …

Ruprecht schlägt Adam mit der Türklinke.

Adam geht mit Eve zu seinem Haus. *Adam zerbricht Marthes Krug.*

Ruprecht kommt zur richtigen Zeit und hilft Eve.

27 Ende gut, alles gut?

Richtig (r) oder falsch (f)? Kreuzen Sie an.		**r**	**f**
a	Ruprecht muss in den Krieg.	○	○
b	Ruprecht war in der Nacht böse zu Eve.	○	○
c	Eve liebt Ruprecht nicht mehr.	○	○
d	Ruprecht liebt Eve und will sie heiraten.	○	○
e	Eve will Ruprecht heiraten.	○	○
f	Marthe ist zufrieden.	○	○

1 a Walter b Licht c Adam d Ruprecht e Eve f Marthe g Brigitte

2 Adam: a d f Licht: e Liese: b c

3 Offene / Persönliche Antworten

4 1b 2d 3e 4a 5c

5 Alle Antworten sind möglich.

6 a Jemand aus Huisum klagt mich an.
b Ich bin Richter und Angeklagter. / Ich bin Angeklagter und Richter.
c Ich verurteile mich selbst.
d Dann will ich weglaufen.
e Aber die Leute halten mich fest.

7 1c 2a 3b 4c

8 Adam-Eve: *Adam:* Sag nichts Falsches, Eve! Eve: Ich will nicht mit Ihnen reden!
Ruprecht-Eve: *Ruprecht:* Ich will dich nicht mehr heiraten! Eve: Ich muss dir etwas sagen.
Marthe-Ruprecht: *Marthe:* Du hast meinen Krug kaputt gemacht. Ruprecht: Ich habe keinen Krug zerbrochen.
Adam-Walter: *Walter:* Denken Sie an die Gesetze!

9 *Beispiele:*
... weil er zu großen Hunger hat.
... weil er Angst hat, dass er zu viele Fehler macht.
... weil Eve etwas Schlechtes über ihn weiß und bei der Verhandlung sagen kann.

10 Passt zum Krug: schön / Scherben / alt / man konnte viele Bilder auf ihm sehen / er hat schon verschiedenen Menschen gehört / zerbrochen
Passt nicht zum Krug: neu / kaputt wegen Feuer / schwarz / rot / hässlich

11 kaputt / Zimmer / gemacht / nachts / anderer / gesehen

12 *Beispiele:*
Er glaubt Marthe, dass Ruprecht den Krug zerbrochen hat.
Er kennt die Gesetze nicht und kann keine richtige Verhandlung führen.
Er war in der Nacht selbst bei Eve. Jetzt sollen alle glauben, dass Ruprecht dort war.

13 richtig: b d f h
falsch: a c e g

14 Alle Antworten sind möglich.

15 a Adam b Marthe c Ruprecht d Walter

16 *Beispiele:* a Nein; b Nein; c Er hat ihn selbst nach Utrecht geschickt.
d ob ein fremder Mann in ihrem Zimmer war.

17 Alle Antworten sind möglich.

18 1c 2d 3b 4a

19 Die Lösungen finden Sie im nächsten Kapitel.

20 *Beispiele:*
a Er hat ihn auf den Kopf geschlagen.
b Er hat zwei Wunden.
c So kann man ihn erkennen.

21 Offene/Persönliche Antwort

22 Haus / Garten / Streit / fremder / später / Haare / nicht

23 1c 2b 3b 4c

24 Lösung: ADAM IST WEG.

25 *Beispiele:*
a Ruprecht muss in den Krieg.
b Adam hat den Brief selbst geschrieben.

26 richtig: Adam bringt Eve einen Brief. / Eve will Ruprecht helfen und geht mit Adam in ihr Zimmer. / Adam will in Eves Zimmer keinen Brief schreiben, sondern ... / Ruprecht schlägt Adam mit der Türklinke. / Adam zerbricht Marthes Krug. / Ruprecht kommt zur richtigen Zeit und hilft Eve.
falsch: Lebrecht ist bei Eve. / Der Brief kommt aus Utrecht. / Ruprecht zerbricht Marthes Krug. / Adam geht mit Eve zu seinem Haus.

27 richtig: b d e
falsch: a c f

Hueber

Der zerbrochene Krug

Leichte Literatur

Nacherzählungen bedeutender Texte
der deutschsprachigen Literatur

- in lebendiger, sprechüblicher Gegenwartssprache
- auf Niveaustufe A2
- mit Aufgaben zum besseren Verstehen
- mit Hörspiel auf Audio-CD

Für Dorfrichter Adam ist heute ein ganz schlechter Tag: Sein Kopf tut schrecklich weh, Gerichtsrat Walter prüft die Gerichtskasse, und dann kommt auch noch Frau Marthe mit einem kaputten Krug vors Gericht. Ein Mann soll ihn zerbrochen haben. Ein Mann! Nachts! Im Zimmer ihrer ledigen Tochter Eve!
War es Eves Bräutigam Ruprecht? Oder ein Unbekannter?
Der Richter soll Licht in diese dunkle Sache bringen. Genau das möchte er aber nicht, er kennt die Wahrheit nämlich schon ...
Wer wird am Ende siegen? Adam oder die Wahrheit?

Leichte Literatur

9 783194 016736

ISBN 978-3-19-401673-6

www.hueber.de/deutsch-lernen